

Bank- und Finanzrecht/ Kapitalmarktrecht

Das Leitmotiv im Bank- und Finanzrecht ist aktuell der Wandel. Den Ton geben aufsichtsrechtliche Entwicklungen an: Unter anderem dirigiert die EU-Kommission die Finanzmarktteilnehmer mit Macht dahin, dass Klima- und Umweltziele im Wirtschaftsleben stärker den Takt vorgeben. Zudem liefen Transaktionen bis zum Einmarsch Russlands in der Ukraine mit ungebremstem Tempo, insbesondere im Immobiliensektor. Das zog insgesamt erheblichen Beratungsbedarf nach sich.

von Raphael Arnold, Michael Forst und Annette Kamps

Noch vor wenigen Jahren ein Nischenthema, haben sich Kryptowerte und -währungen zu einem Beratungsfeld entwickelt, das Finanzinstitute und Internetkonzerne ebenso beschäftigt wie Industrieunternehmen. Denn diese Instrumente lassen sich vielfältig einsetzen, weit über ein mittelprächtigt beleumundetes Zahlungsmittel und Spekulationsobjekt hinaus. Dass der Gesetzgeber die Besteuerung von Kryptowährungen umstellt und in Zukunft Kapitalertragssteuer fällig wird, statt der individuellen Einkommensteuer, zeigt: Sie sind in der Riege gewöhnlicher Finanzinstrumente angekommen. Für regulatorisch geprägte Teams ergeben sich aus den kryptobasierten Geschäftsideen vielfältige Mandate, etwa zu Konzessionspflichten gegenüber der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA).

Mitten in der Umsetzung stecken viele Banken und kapitalmarktorientierte Unternehmen bei den diversen EU-Regularien zu Nachhaltigkeitszielen, aktuell vor allem im Klima- und Umweltschutz. Diese Pflichten ziehen sich vom Vertrieb bis zur Eigenkapitalausstattung, ein Entwurf zu Sanktionsmaßnahmen liegt in Österreich inzwischen ebenfalls vor. Darin sehen etwa die Berater von **Dorda** einen „fundamentalen Umschwung“. Außerdem widmet sich die EU-Kommission inzwischen auch den sozialen Zielen und erarbeitet dazu Regeln. Es kommt also noch mehr auf Unternehmen, Banken und Versicherer zu.

Überdies prägten Strukturveränderungen innerhalb von Finanzkonzernen die Beratung in den vergangenen Monaten: Der Zahlungsverkehrsdienstleister Western Union mandatierte beim Verkauf der weltweiten Geschäftskundensparte Wiener Berater von **Freshfields Bruckhaus Deringer**. Die Raiffeisen Bank International setzte beim Verkauf ihrer bulgarischen Tochter auf **Wolf Theiss**. Doch auch heimische Institute setzten neue Strukturen um. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark brachte die Verschmelzung mit ihrer Tochter Landes-Hypothekenbank Steiermark über die Ziellinie und beauftragte dafür **SCWP Schindhelm**. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich setzte bei einem ähnlich gelagerten Vorhaben auf **Binder Grösswang**.

Im Kapitalmarktrecht hielt der Bieterwettkampf um die Immofinanz und die damit verknüpften Nebentransaktionen mehrere Beraterteams auf Trab, darunter bei **bpv Hügel, DSC Doralt Seist Csoklich** und Wolf Theiss.

Unter den streitigen Angelegenheiten zog das VfGH-Verfahren um die Amtshaftung der Republik für Versäumnisse bei der Aufsicht über die implodierte Commerzialbank Mattersburg viel Aufmerksamkeit auf sich. Zentrale Vertreterinnen von Gläubigern waren hier **Brandl Talos** sowie **Preslmayr** für die Einlagensicherung Austria (ESA). Dieser steht eine weitere Großpleite ins Haus, nachdem die Finanzmarktaufsichtsbehörde der Europatochter der russischen



Sberbank, der Sberbank Europe mit Sitz in Wien, Anfang März verbot, ihr Geschäft fortzuführen. Eine gewisse Verschnaufpause legte dagegen der 3-Banken-Streit ein, nachdem der EuGH Teile des österreichischen Übernahmegesetzes für europarechtswidrig erklärt hatte – wenn auch in einem ganz anderen Verfahren (Gz. C-546/18 u.a.).

Am Beratermarkt stachen in den vergangenen Monaten vor allem zwei Entwicklungen hervor. Mit der Rückkehr von Christoph Moser von **Weber Rechtsanwälte** stärkte **Schönherr** ihre Schlagkraft bei Fremdkapitalmaßnahmen erheblich, was sich auch an konkreten Mandaten ablesen lässt.

Bei **DLA Piper Weiss-Tessbach** rissen die Weggänge von zwei Partnern dagegen Lücken im Aufsichtsrecht und im Bereich von Immobilienfinanzierungen. Der für letzteres zuständige Partner Dr. Christoph Urbanek machte inzwi-

schen mit ersten Transaktionen wie der Finanzierung des Entwicklungsprojekts Althan-Quartier in Wien bei seiner neuen Kanzlei **Schindler** auf sich aufmerksam.

Zurück meldete sich auch die mit PricewaterhouseCoopers Legal kooperierende Einheit **Oehner & Partner**, die mit einer bank- und aufsichtsrechtlich ausgerichteten Partnerin und einem bankerfahrenen Gesellschaftsrechtler etwa ein internationales Institut als Mandantin für strategisch wichtig Umgründungsfragen gewann. Zuvor hatte der Weggang eines bank- und finanzrechtlichen Teams einen Neuaufbau nötig gemacht. Im Bank- und Finanzrecht neu Fuß fassen möchte die Innsbrucker Kanzlei **CHG Czernich Haidlen Gast & Partner**, die zum Jänner mit zwei Partnern und einer Anwältin eine eigene Praxisgruppe schuf. Sie plant im ersten Schritt, vor allem regionale Banken in West-österreich in vertragsrechtlichen Fragen zu beraten.

Worum geht's?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht bzw. zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Rechtsgebieten im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Die Recherche für die vorliegenden Rankings fand vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 statt. Die Folgen des Kriegs, der Sanktionen und sonstiger

wirtschaftlicher Verwerfungen auf Finanzinstitute und Unternehmen bleiben deshalb unberücksichtigt.

Das Gebiet **Bank- und Finanzrecht** umfasst die produktbezogene aufsichtsrechtliche Beratung von Banken sowie die Beratung zu Akquisitionsfinanzierungen und Krediten. Wichtig bleiben auch Refinanzierungen und Kreditrestrukturierungen.

Die Beratung zu Projekt- und Immobilienfinanzierungen fließt ebenfalls in die Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stetig steigenden

Regulierung auch eng an der Schnittstelle zum Wirtschaftsverwaltungsrecht.

Das **institutionelle Bankrecht** greift relevante Sachverhalte für die Banken als Institution auf, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III/IV, CRR, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, Restrukturierungen** sowie die **Schließung und Abwicklung von Banken**. Schließlich spielen auch **Bankenprozesse** mittlerweile eine sehr wichtige Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Börsegänge, Aktienplatzierungen und Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwaltstätigkeit stehen Emittenten ebenso wie konsortialführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. **Anleihen** (inkl. (E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

JUVE-RANKING

Bank- und Finanzrecht

Binder Grösswang
Freshfields Bruckhaus Deringer
Schönherr
Wolf Theiss

Wien
 Wien
 Wien, Linz
 Wien



CMS Reich-Rohrwig Hainz
E+H Rechtsanwälte

Wien
 Wien



Cerha Hempel
Dorda
Fellner Wratzfeld & Partner

Wien
 Wien
 Wien



bpv Hügel
DSC Doralt Seist Csoklich
Herbst Kinsky
PHH Rechtsanwälte

Wien, Mödling
 Wien
 Wien
 Wien



Baker McKenzie
Brandl Talos
DLA Piper Weiss-Tessbach
Greenlake
Haslinger Nagele
Hausmaninger Kletter
Jank Weiler Operenyi
SCWP Schindhelm

Wien
 Wien
 Wien
 Wien
 Linz, Wien
 Wien
 Wien
 Wien, Linz, Wels

Fortsetzung nächste Seite

BAKER MCKENZIE

Bank- und Finanzrecht ★★
Kapitalmarktrecht ★★

Bewertung: Die bank-, finanz- und kapitalmarktrechtliche Praxis bedient fast die gesamte Palette an Beratungsfeldern und leitete in den vergangenen Monaten einen neuen Aufbruch ein. Im Kapitalmarktrecht lässt sich das an Dr. Eva-Maria Ségur-Cabanacs bankseitiger Beratung zu mehreren Börsengängen im Ausland festmachen, etwa jenem von MotorK in Amsterdam. Ei-

ne der Grundlagen dieses Wandels ist eine engere Zusammenarbeit mit den internationalen Baker-Büros, die unter anderem auf eine interne Neugliederung im Sommer 2021 zurückgeht. Im Bank- und Finanzrecht ist das in ähnlicher Weise erkennbar, etwa am Mandat der NIBC Bank als Gläubigerin der AutoBank. Zu den hochkarätigen Causen gehörte zuletzt die aufsichtsrechtliche Beratung der RBI zu risikobezogenen Fragen im Kontext von Wertpapiertransaktionen. Neben dem

sehr erfahrenen Bankrechtler Dr. Georg Diwok gewinnt und führt auch ein Counsel eigene Mandate. Dadurch hat sich die Schlagzahl der Praxis deutlich erhöht.

Oft empfohlen: Dr. Georg Diwok

Team: 1 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 2 Counsel, 4 RAA

Schwerpunkte: Breit ausgelegte Beratung im Bank- u. Finanzrecht (Kredite, Schuldenumstrukturierungen, Projektfinanzierungen, Scheidendarlehen). Kapitalmarktrechtl. Beratung kotierter Unternehmen inkl. ESG-Bezug sowie Vertretung in Finanzstreitigkeiten.

Mandate: Bank- u. Finanzrecht: RBI zu div. regulator. Angelegenheiten, insbes. zu CRR-bedingter Risikovorsorge; Volksbank Wien bei Immobilienfinanzierungen; NIBC als Gläubigerin in Insolvenz von AutoBank u. AB Leasing; NH Hoteles Austria zu €400-Mio-Anleihe der Muttergesellschaft; Platinum Equity zu ww. Forderungskaufprogramm i.Z.m. Erwerb von Ingram Micro; Segafredo Zanetti Austria bei Beitritt zu €300-Mio-Kredit der Massimo Zanetti Gruppe; Sunstar Suisse finanzierungsrechtl. bei Kauf von Playbrush.

Kapitalmarktrecht: Berenberg u. ABN Amro bei Börsengang von MotorK in Amsterdam; Bank bei Börsengang eines belg. Unternehmens in Brüssel; osteurop. Versicherer u. Beteiligungsgesellschaft jew. bei mehreren Anleiheemissionen zu österr. Recht; Unternehmensgruppe zu Börsengang einer Tochter am AIM in London; lfd.: Industrieunternehmen zu Ad-hoc-Pflichten.

Prozesse: FCC lfd. bei Insolvenz der österr. Tochtergesellschaften Alpine Holding u. Alpine Bau.

BARNERT EGERMANN ILLIGASCH

Bank- und Finanzrecht ★★

Bewertung: Der Schwerpunkt der Praxisgruppe um Alexander Illigasch liegt auf der finanzierungsrechtlichen Beratung von Unternehmen. Die Bandbreite der Themen reicht von der Auflösung bestehender Finanzie-

rungsverträge, etwa beim Verkauf von Kraftwerksanteilen durch die EVN in Deutschland, über die Beratung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bis hin zur klassischen Akquisitionsfinanzierung. Zusätzlich berät eine Anwältin des Teams zu strittigen Themen des Bank- und Finanzrechts. Ein Manko der Praxisgruppe bleibt die personell dünne Besetzung, die eine stärkere Präsenz auf dem Markt weiterhin einschränkt.

Stärken: Hoch spezialisiert auf Finanzierungen.

Team: 1 Eq.-Partner, 1 RA, 1 RAA

Schwerpunkte: Schwerpunkte: Beratung von Banken u. Unternehmen zu Krediten u. Akquisitionsfinanzierung sowie Kreditrestrukturierungen. Daneben untergeordnet Projektfinanzierung, Schuldscheindarlehen u. Anleihen.

Mandate: Bank- u. Finanzrecht: EVN zu Auflösung der Finanzierungsverträge i.Z.m. Verkauf der Anteile am Kohlekraftwerk Walsum 10; Infrastrukturdienstleister zu Erweiterung u. Verlängerung einer Erwerbsfinanzierung; IT-Sicherheitsunternehmen bei syndiz. €71-Mio-Akquisitions- u. Betriebsmittelfinanzierung; lfd.: Autozulieferer bei div. Finanzierungsinstrumenten für Osteuropaaktivitäten u. zu Pandemiefolgen.

■ **BENN-IBLER**

Bank- und Finanzrecht ★★

Bewertung: Die Praxis hebt sich von Wettbewerbern ähnlicher Größe ab durch ihre breit gefächerte Arbeit im Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht sowie ihren unmittelbaren Zugang zu Legal-Tech-Anwendungen. Zu den auffälligen Causen gehört derzeit der Bieterwettbewerb um den Immobilienkonzern Immofinanz, in dem die Anwälte aufseiten des slowakischen Investors Peter Korbacka auftreten. Zudem ist Dr. Martin Geiger einer der anerkannten Spezialisten für Flugzeugfinanzierungen hierzulande und berät regelmäßig mehrere Leasinggesellschaften, darunter eine Tochter der französischen

JUVE-RANKING

Bank- und Finanzrecht (Fortsetzung)



Benn-Ibler	Wien
Buchberger Etmayer	Wien
Rautner	Wien
Taylor Wessing	Wien
Völkl	Wien



Barnert Egermann Illigasch	Wien
Graf Isola	Wien
Pelzmann Gall Größ	Wien
Preslmayr	Wien
RPCK Rastegar Panchal	Wien
Schindler	Wien
Weber Rechtsanwälte	Wien
Wiedenbauer Mutz Winkler & Partner	Wien, Klagenfurt



BLS Boller Langhammer Schubert	Wien
Graf Patsch Taucher	Wien
Fritzsche Frank Fletzberger	Wien
HSP Rechtsanwälte	Wien
Iuro	Wien
Jarolim Partner	Wien
Oehner & Partner	Wien
Stadler Völkel	Wien

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültig oder objektiv nachprüfbar Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

Großbank Société Générale. In Folge der Luftfahrtkrise erfordert diese Beratung aktuell verstärkt Know-how in finanziellen Restrukturierungen. Gerade in insolvenznahen Angelegenheiten punktet die Kanzlei mit dem angegliederten Legal-Tech-Unternehmen des Equity-Partners Dr. Stefan Eder, dessen Tools sie etwa zur raschen Analyse großer Dokumentenmengen einsetzt.

Stärken: Flugzeug-, Projekt- u. Unternehmensfinanzierungen. Angegliedertes IT-Dienstleister u.a. für Dokumentenanalysen.

Team: 2 Eq.-Partner, 1 RAA

Schwerpunkte: Beratung von Unternehmen, Banken u. der öffentl. Hand

bei Finanzierungen (inkl. Anleihen, Re-finanzierungen u. Restrukturierungen), Akquisitions-, Projekt- u. Leasingfinanzierungen (v.a. Luftfahrzeuge). Daneben Bank- u. Kapitalmarktprozesse.

Mandate: Bank- u. Finanzrecht: Ehemalige Kunden als Gläubiger in Insolvenz der Commerzialbank Mattersburg; UniCredit Leasing u. Société Générale Leasing zu Flugzeugfinanzierungen; Privatbank bei mehreren hochvolumig. Finanzierungen u. Rückkaufvereinbarungen; ISDA lfd. gutachterl. zur Durchsetzbarkeit elektronisch signierter Verträge in Österreich.

Kapitalmarktrecht: Investmentgesellschaften von Peter Korbacka bei Kauf eines 10,7%-Anteils an Immo-